Telegraphische Nachrichten.

Marseille, 1. Oct. Der Marineminister hat den Commandanten des Levantegeschwaders, Admiral Conrad, angewiesen, auf der „Galissonnière" sofort eine Besichtigung der Häfen Syriens vorzunehmen und sodann im Piräus Station zu machen.

New-York, 30. Sept. Der Betrag, um welchen die Staatsschuld der Vereinigten Staaten im September abgenommen hat, wird auf 16 Millionen Dollars angegeben.

Deutsches Reich.

Die Ausschüsse des Bundesraths werden bereits in der nächsten Woche ihre Thätigkeit beginnen, und zwar mit Prüfung beziehungsweise Feststellung der Anträge Preußens betreffend die Vornahme einer Viehzählung sowie die Erhebung einer Anbaustatistik.

Die nationalliberale „Weser-Zeitung" bringt eine Correspondenz aus der Provinz Hannover, worin die theilweise trüben Wahlaussichten der dortigen nationalliberalen Partei auf die Stellung dieser Partei in wirthschaftlichen Fragen zurückgeführt und dringende Rathschläge zur Enthaltung eines eigenen wirthschafts-politischen Programms an die Adresse der liberalen Partei Nordwestdeutschlands gerichtet werden. Es heißt da u. A.:

„Es ist nachgerade nicht einmal ein öffentliches Geheimniß mehr, sondern eine correct vor Aller Augen liegende offenkundige Thatsache, daß Agrarier, Conservative und Welfen sich auf dem Boden der Bismarck'schen Steuerreformpläne die Hand zum Bunde gereicht haben und den Wahlfeldzug unter gemeinsamer Fahne beginnen, und daß auch da, wo auf dem Boden dieser Einigung ein anerkannter Welfe als Candidat aufgestellt ist, derselbe von den Regierungsorganen im Gegensatz zu dem liberalen Candidaten offen begünstigt wird. Andererseits werden auch in manchen Orten die conservativen Candidaten die welfischen Stimmen erhalten: eine Thatsache, die unwiderleglich zeigt, daß die übrigen Parteien die hohe Bedeutung der wirthschaftlichen Fragen in himreichendem Grade zu würdigen wissen, um der Erreichung der gemeinsamen Ziele auf diesem Gebiete gegenüber alle sonstigen politischen Streitpunkte in den Hintergrund zu drängen. Dieser Coalition gegenüber ist der Stand der Liberalen ein äußerst schwerer, und nur durch entschiedenes Entrollen einer Fahne mit positivem wirthschaftlichem Programm wird es möglich sein, die Wähler in himreichender Zahl an die Urne zu rufen, um die Gegner zu besiegen. — Jemehr die Anhänger der Bismarck'schen Reformpläne nationalliberale Abgeordnete verdrängen, um so gebieterischer macht sich die Pflicht der entschieden liberalen Parteien, welche die directe Bekämpfung jener Pläne auf ihr Programm geschrieben haben, geltend, auch in der Provinz Hannover unmittelbar in den Kampf einzutreten. Denn nur durch Entfaltung des eignen wirthschaftlichen Programms lassen jene Pläne sich wirksam in den Augen der Wähler bekämpfen."

Die „Weser-Zeitung" wiederholt hiermit nur den Rath, den auch Fürst Bismarck schon einmal der liberalen Partei im Reichstage ertheilte, nämlich, sich nicht mit der Ablehnung der Regierungsvorlagen zu begnügen, sondern mit eigenen Vorschlägen hervorzutreten.

Der Verband deutscher Baugewerksmeister hat bekanntlich ohne Debatte einstimmig auf Antrag des früheren Reichstagsabgeordneten für Hamburg, Bauer, in einer Resolution Stellung zu den im Frühjahr in Magdeburg vom deutschen Handwerkerbunde gefaßten Beschlüssen genommen. Diese nun vorliegende Resolution lautet:

„Entgegen der pessimistischen Auffassung, welche in den einschlägigen Beschlüssen des allgemeinen deutschen Handwerkertages zu Magdeburg vom Jahre 1882 sich kundgiebt, hält es der Delegirtentag des Verbandes deutscher Baugewerksmeister für geboten, ohne oppositionelle Hintergedanken und mit dem ernsten Vorsatz einer ehrlichen Probe, mit der Bildung von Innungen auf Grund des Gesetzes vom 18. Juli 1881 vorzugehen, und fordert die Verbandsmitglieder auf, in diesem Sinne thätig zu sein. Insbesondere empfiehlt der Delegirtentag, sowohl bei Abfassung der Innungsstatuten, als auch durch sorgsame Erfüllung der den Innungen durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben Bedacht darauf zu nehmen, daß die neuen Innungen recht bald in die Lage gesetzt werden, auf die Verleihung der durch den § 101 der Gewerbeordnung, vor Allem der unter Nr. 2 in Aussicht gestellten gewerberechtlichen Befugnisse Anspruch erheben zu können."

* Die Erhebungen, welche der preußische Minister für Landwirthschaft bezüglich der in diesem Jahre überschwemmten Gebiete der Monarchie sowohl über den Umfang der Verheerungen wie über den daraus erwachsenen Schaden hat anstellen lassen, werden nunmehr auch auf die neuerdings in der Provinz Sachsen erfolgten Ueberschwemmungen auszudehnen sein. Leider gestaltet sich hier das Unglück weit umfangreicher, als man dies bisher angenommen hatte, und es ist sehr fraglich, ob nicht auch zur Tilgung dieser Verheerungen besondere Geldmittel, vielleicht durch ein Nothstandsgesetz nach Analogie des früher für Schlesien erlassenen, aufgebracht werden müssen.

Ausland.

Zu Anfang des nächsten Jahres wird in Frankreich die Erneuerung der Hälfte aller Generalräthe vorgenommen werden. Von 3000 Mitgliedern der Generalräthe sind 1500 einer Neuwahl unterworfen. Außer der Wichtigkeit, welche eine so große Wahlarbeit schon an sich selbst hat, ist nicht zu übersehen, daß eine große Anzahl Mitglieder des Parlaments bei dieser Erneuerung in ihrer Eigenschaft als Generalräthe eingegriffen sind, was den Wahlen einen ausgesprochen politischen Charakter aufdrücken wird. Die Parlamentsmitglieder, die sich in dieser Lage befinden, sind: Deputirte 136 und Senatoren 73, ein Viertel der Mitglieder jeder Kammer. Von den 136 Deputirten sind 107 Republikaner und 29 Reaktionäre, von den 73 Senatoren 50 Republikaner und 23 Reaktionäre.

Einem „Dejeuner Politique", welches Gambetta in seinem Hause gab, wohnten, wie sich die „Frkf. Ztg." telegraphiren läßt, Lepère, Constans, Pierre Legrand, Tirman rc. bei Gambetta soll die Absicht zu erkennen gegeben haben, sich sehr aktiv an den Reformdebatten zu betheiligen und namentlich an den militärischen Reformfragen, er werde auch auf die rasche Lösung der Frage der Justizreform dringen. Was das Listenstrutinium anbelange, so werde es wohl das beste sein, diese Angelegenheit nicht vor Ende der Legislaturperiode wieder anzuregen, da man sich noch zu gespalten über die Opportunität der Reform zeige. Sollte jedoch eine vorzeitige Kammerauflösung nothwendig werden, so müßten die Neuwahlen unbedingt nach dem Listenwahlmodus stattfinden.

Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß durch die am 30. Sept. stattgefundenen Ergänzungswahlen zum Landsthing das Stärkeverhältniß der Parteien im Landsthing nicht geändert worden ist.

Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt einen längeren Artikel über die gegenwärtig in Moskau stattfindende russische Industrie-Ausstellung, die geeignet sei, die gesteigerte Aufmerksamkeit aller Kreise der deutschen Producenten auf die von Rußland erreichte wirthschaftliche Entwickelungsstufe und auf den Einfluß dieser Thatsache für den hiesigen Handel und Verkehr zu lenken. Sie benutzt auch diese Gelegenheit, um eine Lanze für die Schutzzollpolitik einzulegen. „Die deutsche Industrie wird die Ungerechtigkeit und Unmöglichkeit des Fortbestandes eines einseitigen Handelsverkehrs zwischen Rußland und Deutschland einzusehen geneigt sein und gern denjenigen Maßnahmen die Zustimmung geben, welche in gerechter Nothwehr diejenigen Produktionszweige, die jetzt vom Importe russischer Rohprodukte hart bedrängt werden, zu schützen und dadurch den Arbeitskräften Deutschlands auf diesen Gebieten gesicherten Erwerb zu schaffen geeignet sind."

Zur Wahlbewegung.

Zu den Landtagswahlen in Halle-Saalkreis.*

I.

Angesichts der nahe bevorstehenden Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhause mag es gestattet sein, in dieser Zeitung den Standpunkt darzulegen, welchen das hiesige nationalliberale Wahlcomité diesen Wahlen gegenüber einnimmt. Es erscheint dies um so nothwendiger, als grade in den Kreisen der gemäßigt liberalen Partei aus Gründen, welche überwiegend in dem ruhig abwägenden Charakter dieser Partei liegen, viel weniger Neigung zu aufregenden und anreizenden Agitationen vorhanden ist als bei den Parteien links und rechts. Denn es ist heutzutage leicht, Unzufriedenheit zu erregen, schwerer dagegen, von der überwiegenden Gesundheit unserer politischen Zustände auszugehen und zur besonnenen Mitarbeit an der allmählichen Abstellung vorhandener Mängel und Schäden aufzufordern. Auch kann diese Auseinandersetzung ruhig und ohne die bei den Wahlen hergebrachte Verunglimpfung der andern Parteirichtungen geschehen. Denn die nationalliberale Partei muß sich sagen, daß sie einesteils ebenso oft sich mit der conservativen Partei zu positivem und staatserhaltendem Wirken zusammengefunden hat und auch ferner zusammenfinden wird, wie sie andrerseits nach wie vor mit den nach links neigenden Richtungen für die Wahrung politischer und constitutioneller Rechte einzustehen bereit sein muß und wird.

Den Mitgliedern des nationalliberalen Wahlcomités ist es wiederholt öffentlich zum Vorwurf gemacht worden, daß sie nur aus persönlicher Eitelkeit oder aus Verlangen nach der Rolle von Führern dem Zusammengehen der liberalen Richtungen widerstreben. Man thut ihnen damit sicherlich Unrecht. Die Neigung zur Agitation ist in dem Kreise des Comités merkwürdig gering und wenn es nur auf die persönlichen Wünsche seiner Mitglieder ankäme, so würde es herzlich gern die Wahlvorbereitungen den bekannten Führern der hiesigen secessionistischen Partei überlassen, welche für diese Wahlagitation viel mehr Zeit, Lust und (da Uebung den Meister macht) auch Geschick haben. Wenn die Mitglieder des nationalliberalen Comités trotz dieser Abneigung ihre Sonderstellung festhalten, so thun sie dies in dem Wunsche, nicht nur der gemeinen Sache nach bester Ueberzeugung zu dienen, sondern namentlich auch unserem Wahlkreise ein Organ zu verschaffen, durch welches es ermöglicht würde, seine langjährige politische Gesinnung auch bei den bevorstehenden Wahlen zum Ausdruck zu bringen. Diese politische Gesinnung hat sich seit dem Jahre 1866, mit einer kurzen Unterbrechung, während welcher es dem Anschluß der Fortschrittspartei an die conservative Partei gelang, die gemäßigt liberale Partei ganz vorübergehend zu verdrängen, bei den Landtagswahlen immer als eine gemäßigt liberale bewährt. Bei den letzten Wahlen vor drei Jahren erfolgte die Wahl der beiden nationalliberalen Abgeordneten geradezu einstimmig und bei einer vor zwei Jahren nothwendig gewordenen Nachwahl stellte zwar die Fortschrittspartei (der Name „secessionistisch" war damals noch unbekannt) wie die conservative eigene Kandidaten auf; aber selbst die Summe der Stimmen für diese beiden Kandidaturen blieb noch sehr weit hinter der Zahl der abgegebenen nationalliberalen Stimmen zurück. Ebenso vereinigte auch bei den Reichstagswahlen des vorigen Jahres, obwohl hier das allgemeine und gleiche Wahlrecht einer Mittelpartei ungünstig war und die Agitation der beiden Gegenparteien der nationalliberalen um Monate voraus gewesen war, der nationalliberale Kandidat mehr Stimmen auf sich als jeder der drei andern Kandidaten. Und wenn bei der engeren Wahl dann doch der secessionistische Kandidat obsiegte, so verdankte er dies dem Zuwachs der socialdemokratischen Stimmen, der allgemeinen Linksschiebung, welche der Ausfall der Hauptwahlen wie überall so auch bei uns im Gefolge hatte und nicht am wenigsten der denkwürdigen, so unbändig populären Agitation der Secessionisten an den Anschlagssäulen und in den Bierlokalen, einer Agitationsart, die der nationalliberalen Partei allerdings nicht zu Gebote steht. So geht das nationalliberale Comité von der Ansicht aus, daß als die in unserem Wahlkreise überwiegende politische Richtung sich bisher die gemäßigt liberale, wie sie zur Zeit in der nationalliberalen Partei zum Ausdruck kommt, bewährt und diese durch die bisherigen Erfahrungen keineswegs Anlaß hat, abzudanken oder ihren Standpunkt als einen überwundenen zu erklären.

Freilich hört man oft von conservativer Seite die Versicherung: die rationalliberale Stimmung sei in unserem Wahlkreise vorüber; in hellen Haufen und, wie man sich wohl ausdrückt, mit vollen Segeln seien die Wähler in das conservative Lager übergegangen. Und ebenso heißt es von der secessionistischen Seite: unsere Wähler wollen von dem nationalen Liberalismus nichts mehr wissen und verlangen nach der Entschiedenheit, wie sie mindestens bei den Secessionisten vorhanden ist. Es wäre müßig, darüber zu reden, ob eine dieser Versicherungen begründet ist: die Wähler selbst mögen die erforderliche Antwort geben. Um aber diese Antwort auch nach der Seite des Festhaltens an den alten Gesinnungen zu ermöglichen, aus diesem Grunde hat das nationalliberale Comité die alte Fahne des gemäßigten Liberalismus nicht einziehen mögen. Andererseits aber wird auch wohl versichert: es sei jetzt kein Unterschied von Belang mehr zwischen den verschiedenen Schattirungen des Liberalismus; die alten Unterschiede müßten vergessen sein, wo es die Reaktion zu bekämpfen gelte. Darüber läßt sich allerdings reden, und soll in zwei weiteren Artikeln geredet werden.

* Die nachfolgenden Artikel sind uns von dem hiesigen nationalliberalen Wahlcomité mit der Bitte um Veröffentlichung zugegangen.

⚓ **Eilenburg**, 1. Oct. Heute Nachmittag hatten wir hier zu gleicher Zeit zwei Wahlversammlungen. Im Schützenhaussaale sprach Herr Rechtsanwalt Wölfel, welcher bekanntlich den hiesigen Kreis als Reichstagsabgeordneter vertritt, sowie der Reichstagsabgeordnete A. Traeger; bei Klinge tagten die Vertrauensmänner der conservativen Partei von hier und aus der Umgegend. Herr Landrath v. Rauchhaupt und Herr Seminarlehrer Schöppa-Delitzsch waren zugegen. Herr Wölfel gab in ersterer Versammlung zunächst einen Bericht über die in den beiden letzten Sessionen des Reichstags entwickelte Thätigkeit und motivirte seine Abstimmungen. Daß hierbei natürlich Streiflichter über die und jenes vorgelegte Gesetz fielen, läßt sich denken. Besonders hart verurtheilte Herr Traeger in feuriger Rede das indirekte Steuersystem, dem dasselbe sei weder gegen alle gerecht, noch könne man durch dasselbe den Steuerexekutor verbannen. Und wenn man zur Verherrlichung desselben die hohe Frau Germania sich vorstelle, mit dem Füllhorn Goldstücke herabstreuend, so sei dieses Gold doch alles erst aus den Taschen der Empfänger. Die Versammlung beschloß endlich, die auch in Ihrer Zeitung schon genannten Männer Troitzsch-Delitzsch und Werner-Dölsdorf als Kandidaten für den Kreis Delitzsch-Bitterfeld zur Landtagswahl aufzustellen.

Halle, den 2. October.

— Um die Erledigung der Frage bezüglich der beabsichtigten Aenderung des Tarifs für die Fahrten der Straßenbahn zu beschleunigen, hat das Magistratskollegium heute eine außerordentliche Sitzung abgehalten. Wie wir hören, hat sich der Magistrat mit den unsern Lesern bereits bekannten Vorschlägen der Herren Unternehmer einverstanden erklärt und wird dieselben heute der Stadtverordnetenversammlung zur Annahme empfehlen.

— Gestern haben wieder mehrfache Befahrungen der Straßenbahn unter persönlicher Leitung des Herrn Direktor Roth stattgefunden. Dieselben dienten offenbar dem Zwecke der Einführung des Fahrverfonals. Das Publikum beobachtete die Vorgänge mit gespannter Aufmerksamkeit, um nicht zu sagen gefährlicher Zudringlichkeit. — Vier der erwarteten Personenwagen sind heute angekommen.

— In der letzten Sitzung des Bürgervereins für städtische Interessen stattete vor dem Eintritt in die Verhandlungen der zum Stadtverordneten wiedergewählte Herr Maurermeister Friedrich für seine Person wie auch namens des Vorstandes des Vereinsmitgliedern für ihre Bemühungen in jener Wahlsache Dank ab mit dem Hinzufügen, daß ein solches Vorgehen der gewiesene Weg für die Thätigkeit bei den Wahlen sein werde. Bei der Besprechung der Straßenbahnangelegenheit verwahrte sich derselbe Stadtverordnete gegen die Anschuldigung, daß ihm hauptsächlich die Unannehmlichkeiten in der gegenwärtigen Umlegung der Trottoirs zur Last fielen. Er habe über diese Dinge in der Stadtverordnetenversammlung nicht zu reden gehabt und sei mit den Niveauveränderungen nicht vertraut. Die Gestraße habe durch dieselbe jedoch gewonnen, während in der gr. Ulrichstraße die Sache anders läge. Da durch die Straßenbahn an vielen Stellen für das andere Fuhrwerk nur eine Breite von 2,2)—2,25 m verbleibt, so wurde aus der Versammlung heraus der Wunsch geäußert, daß die bereits bestehenden Vorschriften über die Breite der Wagenladungen, um Unglücksfälle zu verhüten, schärfer gehandhabt werden möchten. Bezüglich des Ortsstatuts wurde darauf aufmerksam gemacht, daß sobald dasselbe festgestellt ist, Jedem das Recht, gegen dasselbe Widerspruch zu erheben, zusteht. Auch die heitle Frage der Wirthschaftswege wurde gestreift. Durch die Bebauung der denselben angrenzenden Flächen entstanden, ist diese Frage bisher dadurch geregelt worden, daß der Erlös aus dem Verkauf der Wegstücke in die zur Unterhaltung der ungepflasterten Wege bestimmte Kasse geflossen ist, womit auch die Flurherren bisher zufrieden gewesen sind. Es handelt sich hierbei darum, ob der Erlös aus dem Verkaufe ausschließlich den Ackerinteressenten zufallen soll. Es ist wünschenswerth, in dieser Richtung eine größere Klarheit zu schaffen. Mit Bezug auf die nöthig gewordene Neuanstellung eines Stadtbaumeisters wurde gesagt, daß es sich nicht empfehle, einem Regierungsbaumeister die Stelle zu übertragen, die er doch nur zur Noth annehme, sondern einen praktisch erfahrenen Mann zu gewinnen, der nicht nach dem Buchstaben des Gesetzes gehe und nicht unnöthig die Hausbesitzer und Bauinteressenten chikanire. Man möge lieber die Stelle 200 Thlr. höher dotiren und einen Mann anstellen, der auf längere Zeit dieselbe behält. — Der Verein wird auch künftig im „Kühlen Brunnen" sich versammeln, gedenkt aber auch in nächster Zeit versuchsweise Wanderversammlungen abzuhalten.

— Am Freitage feierte die von Frl. Haym geleitete höher Töchterschule ihr 50jähriges Jubiläum. In den festlich geschmückten Schulräumen waren die 6 oberen Klassen in der letzten Unterrichtsstunde des Vormittags versammelt und auch die Lehrer und Lehrerinnen hatten sich, sofern sie nicht durch andere Schulpflichten verhindert waren, vollzählig eingefunden. Ein gemeinsamer Choral eröffnete die Feier. Die Festrede hielt Herr Domprediger Albertz. Ausgehend von dem Schlusse des Halbjahres leitete er über zu dem Schlusse des halben Jahrhunderts, das die Schule nunmehr durchlebt, und schilderte den Entwicklungsgang der Anstalt. — Nachdem eine ähnliche Schule in dem Warrhause der St. Ulrichsgemeinde unter Leitung des Diaconus Böhme bestanden und mit dem Tode des letzteren eingegangen, ward jene 1832 durch Frau Prof. Vater und Dr. Barth gegründet und hatte ihr erstes Schulhaus in der gr. Märkerstr. 8. Danach leitete sie Candidat Fabian in der Brüderstraße 19, dann 15 Jahre lang Dompredigerin Neuenhaus, der sie in das noch jetzt benutzte Gebäude in der gr. Ulrichstraße überführte. Nach ihm übernahm Frl. Pochhammer und nach dieser die jetzige Schulvorsteherin Frl. Haym die Leitung der Anstalt. Sie überkam dieselbe 1870 infolge längerer Kränklichkeit der seitherigen Vorsteherin nicht in besonders erfreulichem Zustande. Aber es gelang ihr, die Schule mit geschickter Hand und in treuer Arbeit bald zu neuer Blüthe zu bringen. Frl. Hayn übernahm nur 4, und zwar spärlich besuchte Klassen. Aber schon im folgenden Jahre kam zu den 4 die 5, und im nachfolgenden die 6., und nach nicht langer Zeit die 7. und 8. Klasse hinzu und die Schülerzahl stieg auf 240. — Als Grundzüge der Schule aber, die derselben zu eigen gewesen, hob der Redner die drei hervor, die er der Schule, wie auch den einzelnen Schülerinnen für alle Zeit bewahrt sehen möchte: Frohsinn, Fleiß und Frömmigkeit, und verband damit die dankbare Anerkennung der jetzigen Leitung, unter der den Lehrern zu lehren und den Schülerinnen zu lernen leicht und lieb geworden. — An die Rede schloß sich ein mehrstimmiger Gesang, dem eine Ansprache von Frl. Hayn folgte, in der dieselbe ihrem Dank und ihrer Freude tiefbewegten Ausdruck gab und den Kindern von der bevorstehenden Umwandlung der Schule in eine städtische Anstalt Mittheilung machte. — Dann noch ein Chorgesang, ein Gebet und ein Schlußvers, dem nur noch die freudig aufgenommene Anzeige folgte, daß am Nachmittage noch eine Nachfeier in Freyberg's Garten stattfinden sollte. Leider ward diese nach der Meinung der Erwachsenen durch das eingetretene Regenwetter wesentlich beeinträchtigt. Aber nicht so nach der Meinung der Kinder, die es in dem weiten Saale bei Spiel und Tanz reichlich bewährten, daß auch der „Frohsinn" in der Schule seine Stätte gefunden hat. — Als die Kinder bei anbrechendem Abend zu ihren Eltern heimkehrten, hatte eine Anstalt ihr halbhundertjähriges Jubiläum gefeiert, der tausende von Müttern in den besten Ständen unserer Bevölkerung ihre Ausbildung verdanken.

— Der Orchesterverein hielt unter Vorsitz des Herrn Stadtrath Jordan am Sonnabend seine Generalversammlung ab. Dem Rechnungsführer des Vereins, Herrn Kanzleirath Koben, wurde die Decharge ertheilt. Das ausscheidende Vorstandsmitglied, Herr Diakonus Nietschmann, wurde wiedergewählt. Es wurde beschlossen, das bisherige Lokal und die Mitwirkung der Stadtmusikkapelle auch ferner beizubehalten. Im Verlaufe des an die Generalversammlung sich anschließenden Soupers brachte der Herr Vorsitzende einen Trinkspruch auf das 69jährige Bestehen des Vereins aus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18821003028/fragment/page=0001

— Zu den heute auf dem Stadtbauamte abgehaltenen Submissionen bezüglich Herstellung eines Thomrodr-Kanals in der Bahnhofstraße und in der Frankenstraße boten auf die Arbeiten in der Bahnhofstraße die Herren Schachtmeister Uebe 1% George 11%, Lother 11%, Bernhardt 18% und Mertig 20% sämmtlich unter Anschlag; auf die Arbeiten in der Frankenstraße Uebe zum Anschlag, George 10½% Lother 10½% und Mertig 2.% sämmtlich unter Anschlag.

— Die Volksküche ist im Monat September wieder sehr lebhaft benutzt worden. Die Anstalt verabfolgte 490 ganze und 3333 halbe Portionen. Die Einnahmen betrugen einschließlich der Beträge für Anweisungen, eines Posten von 300 M. „Sparkasse" rc. 936,39 M. Verausgabt wurden 1103,85 M., nämlich für Fleischwaaren 259 75 M, für Grünwaaren 282 40 M., für Materialwaaren 1(183 M, Anweisungen 43,42 M., zur Sparkasse 400 M, Verschiedenes 16 85 M.

— In der Tulpe hatten sich am Sonnabend eine Anzahl Mitglieder des hiesigen Cigarrenköpfchensammler-Vereins, sowie einige Vertreter anderer Vereine, deren Mitglieder sich ebenfalls mit der Sammlung von Cigarrenköpfchen rc. zu wohlthätigen Zwecken beschäftigen, eingefunden. Es galt die Anbahnung gemeinsamer Sammlungen für einen gemeinsamen Zweck, die projektirten zersplitterten Weihnachtsbescheerungen aus den Erträgen der verschiedenen Sammlungen zu einer gemeinsamen zu machen. Einerseits hob man hervor, daß der Cigarrenköpfchensammler-Verein zuerst die Initiative zum Sammeln ergriffen und gegenwärtig die beste Verwendung für das eingesammelte Material habe; mit kleinen Anfängen seien seine Erfolge stetig gewachsen, aus sechs Waisen, denen man anfänglich bescheert habe, seien im letzten Jahre 39 geworden; man müsse befürchten, daß durch die neuerliche v.e.fache Concurrenz seitens anderer Vereine die Erfolge von nun an geringere würden. Andererseits müsse dem entgegengehalten, daß die Vereine, welche jetzt ebenfalls Köpfchen, Bilder rc. sammeln, damit ihren Mitgliedern bezw. den Kindern ihrer armen Mitglieder mit der Bescheerung aus den Sammelerträgen eine Freude bereiten wollten, daß der Sammeleifer bei gegenseitiger Concurrenz ein größerer sei und infolgedessen auch das Resultat der Erträge Bei gemeinsamer Bescheerung würden die Kinder von den verschiedensten Seiten bestimmt, manche fühlten sich zurückgesetzt es entstünde Unfriede und schließlich nichts Erspriessliches Man einigte sich zuletzt dahin, daß die einzelnen Vereine, die sich mit Sammlungen von Cigarrenköpfchen rc. beschäftigen, zu ersuchen seien, ihr gesammeltes Material nur an den Cigarrenköpfchensammler-Verein für einen bestimmten Preis abzuliefern, der dasselbe dann zu einem höheren Preise en gros und en detail weiter verkaufe. Dadurch hätten alle Vereine einen Vortheil für sich und der Cigarrenköpfchensammler-Verein, dessen Unterstützung in erster Linie man allerseits anerkannte, den größten. Man beschloß ferner, mit den übrigen Vereinen, auch denen, die zu der heutigen Versammlung keinen Vertreter entsandt hatten, eine Verständigung in diesem Sinne anzubahnen. Bei dieser Gelegenheit ist noch in Erinnerung zu bringen, daß die Verkaufsstelle für den Cigarrenköpfchensammler-Verein sich neuerdings bei Herrn Moritz König, Rathhausgasse 9 befindet und daß es ganz besonders erwünscht ist, wenn etwa gesammelte Vorräthe recht bald, nicht erst in den letzten Tagen vor Weihnachten, eingeliefert werden, weil der Verein für die sonst um diese Zeit erfolgenden zahlreichen Eingänge nicht die geeignete Verwendung haben würde.

Niederschlagsverhältnisse in Halle im September 1882.

Im allgemeinen steigt vom Februar oder März an in unserer Gegend die Regencurve und erreicht ihr Maximum im Juli Von Juli an fällt sie zuerst langsam im August, rascher im September, in welchem Monat der Niederschlag ein secundäres Minimum erreicht. Dies die allgemeine Regel, von der unser Monat eine große Ausnahme macht. Mehr als um das Dreifache übertrifft seine Regenhöhe das langjährige Durchschnittsmittel von 27,8 mm und steht nur um 6,4 mm dem Mittel der drei Herbstmonate September, October, November nach. Es wurden gemessen 86,8 mm, wobon 33 6 also 5 8 mm über das Mittel, auf den 21., 20,1 mm auf den 22. Sept. entfallen. Die vorherrschenden Windrichtungen waren Nordwest und Südost. Gewitter kamen im Monat 3 vor: in der Nacht zum 4., am Nachmittag des 13. und am Nachmittag des 21. Sept. Das zweite Gewitter zog ohne Niederschlag nach West und Nordwest, Regen folgte erst in der Nacht zum 14. Von 30 Tagen waren 19 ohne, 11 (excl. des 19. Sept, an dem nur wenige Tropfen fielen) mit Regen. Auf die einzelnen Tage vertheilt er sich wie folgt:

1.	Sept.	0,0 mm	12.	Sept.	0,0 mm	23.	Sept. 2,7 mm.
2.	„	0,0 „	13.	„	7,5 „	24.	„ 0,0 „
3.	„	7,3 „	14.	„	0,3 „	25.	„ 0.0 „
4.	„	0,0 „	15.	„	0,0 „	26.	„ 0,0 „
5.	„	0,0 „	16.	„	0,0 „	27.	„ 3.7 „
6.	„	6.4 „	17.	„	0,0 „	28.	„ 0,0 „
7.	„	0,2 „	18.	„	0,0 „	29.	„ 3,6 „
8.	„	0,0 „	19.	„	0,0 „	30.	„ 0,1 „
9.	„	0,0 „	20.	„	1,3 „		
10.	„	0,0 „	21.	„	33,6 „	Summa:	86.8 „
11.	„	0,0 „	22.	„	20,1 „		

Als Extreme stehen diesem Monate zurseite resp. gegenüber der September 1851 mit 113,5 und der September 1872 mit 6,4 mm Niederschlag. In den 3 Monaten Juli, August, September betrug die Regenhöhe zusammen 350,4 mm, also fast ¾ der gesammten Jahresmenge von 481,06 mm. Interessant ist es, den Wasserstand der Saale nach den regnerischen Tagen des 21., 22. und 23. Sept. zu verfolgen. Am 21. Sept. betrug derselbe dicht oberhalb der Cröllwitzer Pontonbrücke 1,42, am 22. 1,49, am 23. 2.1 11, am 24. 2,30, am 25. 2,64, am 26. 4,52 m über dem niedrigsten Wasserstand. Welche Stauung des Wassers durch die Pontonbrücke hervorgerufen wird, kann man daraus sehen, daß am 13. April 1865, als die Brücke noch nicht stand, bei sonst gleichem Wasserstand 0,21 m (8 Zoll rh.) weniger als in diesem Jahre am Pegel abgelesen wurden. Infolge der nassen Witterung im letzten Drittel des Monats blieb auch die Temperatur der Luft hinter dem gewöhnlichen Mittel zurück. Die höchste Bodentemperatur wurde am 3. Sept. mit 38,6, die niedrigste mit 1,8° C. verzeichnet. —ch.

Etwas von unserer städtischen Kapelle.

In dem nächsten Symphonie-Concerte am 5. d. im „Neuen Theater," mit welchem die so sehr geschätzten Symphonie-Concerte der Winter-Saison eröffnet werden, wird uns die Kapelle des Herrn Stadt-Musikdirektor Halle zum erstenmale die Compositionen unserer Meister in der „Pariser Normalstimmung" zu Gehör bringen. In den letzten 150 Jahren hat ein fortwährendes Indiehöheschrauben des Kammertones stattgefunden. Händel und Gluck trieben denselben um einen ganzen Ton in die Höhe, und seit Mozart ist er noch um einen halben Ton gestiegen. Im letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts machte das eingesetzten: a, welches gewöhnlich als Ausgangston der Stimmung benutzt wird, nach der Pariser Stimmung 820 Schwingungen per Sekunde; dagegen nach der Wiener und Berliner Stimmung von 1850 932 Schwingungen. Dadurch wurden für die Bläser und in fast noch erhöhtem Maße für Sänger und Sängerinnen, welche mit Begleitung des Orchesters in der Oper aber in Concerten thätig waren, Uebelstände geschaffen, die eine Aenderung dringend nöthig machten. Da veranlaßte Napoleon III. im Jahre 1858 den Zusammentritt einer Commission von Sachverständigen, um einen neuen, unabänderlichen Kammerton, zunächst für Frankreich, festzusetzen. So wurde das eingestrichene a auf 870 Schwingungen pro Sekunde fixirt. Bald jedoch wurde die neue Stimmung ihrer großen Vorzüge halber auch von den großen Bühnen und von leistungsfähigen Orchestern Deutschlands angenommen und eingeführt. — Wir geben gern unserer Anerkennung Ausdruck daß auch unser Stadtmusikdirektor Halle nachgefolgt ist. Die Töne liegen den Bläsern viel bequemer; ohne Anstrengung spricht jeder Ton an; alles Gepreßte ist geschwunden, und die Töne zeigen infolgedessen eine gesunde, normale Klangfarbe, welche beim Zusammenspiel des ganzen Orchesters von oft geradezu überraschender, wunderbarer Wirkung ist.

Daß die Einführung des diapason normal große Geldopfer forderte, können wir nicht unerwähnt lassen, zumal unser Kapellmeister von der Stadtkasse eine Beihilfe nicht empfangen hat. Sämmtliche Blasinstrumente mußten eben neu beschafft werden. Das Vorzüglichste aus gewählt worden ist, dafür dürfen die Bezugsquellen Die Clarinetten lieferten Kruspe in Erfurt, die Oboen und Flöten wurden aus der Hof-Instrumentenfabrik von Meyer in Hannover und die Blech-Instrumente aus Leipzig und Weimar bezogen. Lohnen wir unsere städtische Kapelle und deren Director dadurch, daß wir ihre Concerte fleißig besuchen und nicht fremde Kapellen, die in ihren Leistungen oft unserer Kapelle nicht gleichkommen und sie selten übertragen, allzu sehr bevorzugen.

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle**, 2. Oct. Der Lehrkörper unserer Universität hat bekanntlich in diesen Tagen mehrfache Ergänzungen erfahren. Von Zürich kam Herr Prof. Brunnenmeister anstelle des verstorbenen Professors Dochow, von Berlin kam Herr Prof Dr. H. Wagerin, um sich durch den Tod des Professors Dr. Heine seit einem Jahre frei gewordene ordentliche Professur der Mathematik einzunehmen. Letzterer ist insofern in unserer Stadt kein Fremdling, als er, nach Absolvirung des Gymnasiums seiner Vaterstadt Greifenberg, in Halle von Ostern 1862 bis Michaelis 1863 seinen ersten akademischen Studien oblag. Nachdem er sodann diese Studien in Königsberg bis Ostern 1866 vollendet und hierselbst auch seine Doktor-Promotion bewirkt, fungirte er als Lehrer nacheinander an verschiedenen Schulen, zuletzt, und zwar bis Ostern 1876, als Oberlehrer an der Sophien-Realschule zu Berlin, von welcher Stelle aus er sodann als außerordentlicher Professor an die berliner Universität berufen wurde. Gleichzeitig mit diesem Amte wirkte Herr Prof. Wangerin seit Ostern 1881 auch als Docent an der Bergakademie der Reichshauptstadt. Gleich seinem hiesigen Vorgänger, Prof. Heine, kultivirt Herr Prof. Wangerin, wie wir hören, die mathematische Wissenschaft ganz besonders in ihrer Anwendung auf die Physik. — Beiläufig mag noch bemerkt werden, daß anstelle des Herrn Prof. Wangerin in die Professur der Mathematik an der berliner Universität Prof. extraord. Netto aus Straßburg, früher Gymnasiallehrer in Berlin, berufen worden ist.

H. **Würzburg**, 30. Sept. Prof. Dr. Rokbach verläßt schon mit Beginn des kommenden Winter-Semesters unsere Universität, um in seinen neuen Wirkungskreis in Jena einzutreten. Diese Aenderung seiner Dispositionen ist durch ein Handschreiben des Großherzogs von Weimar veranlaßt worden, das dem Prof. Dr. Rokbach in diesen Tagen zugegangen. — Gestern hat Prof. Dr. Bergmann definitiven Abschied von hiesiger Stadt und Hochschule genommen und ist nach seiner neuen Berufsstätte Berlin übergesiedelt. — An der Nachbar-Universität Erlangen ist der bisherige Privatdocent Dr. Leo Gerlach zum außerordentlichen Professor der Anatomie in der medicinischen Fakultät ernannt worden.

H. **Würzburg**, 1. Oct. Laut gestern eingetroffener Entschließung der königlichen Regierung ist der bisherige Privatdocent Dr. Riedinger zum provisorischen Oberwundarzt des Juliushospitals ernannt worden. Betreffende Stellung bekleidete bisher Prof. Dr. v. Bergmann.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Aus Brüssel meldet man telegraphisch, daß der Afrika-Reisende Stanley am Sonnabend vom Könige empfangen worden ist.

— Ein interessanter Alterthumsfund wurde vor kurzem in Mainz in der Nähe des Theaters gemacht. Es ist dies ein Sarkophag aus gelbem Sandstein und einem Deckel aus rothem Sandstein. Besonders der letztere ist sehr interessant, und läßt es sich leicht erkennen, daß diese Deckplatte ursprünglich keinenfalls als Deckel des Sarkophags gearbeitet worden war, sondern nachträglich aus einem Vordertheil eines Grabdarges zugehauen wurde. Die auf dieser Platte eingehauene Inschrift des ursprünglichen Sarkophages ist glücklicherweise ganz erhalten und zeigt, in schönen quadratischen Buchstaben ohne Abbreviaturen und Ligaturen gehauen, folgende bierzeilige Legende:

MEMORIAE . AETERNITATIS . QVINTIAE
QVINTINAE . FESTI . VICTOR . ET . QVINTI
NOS . FILI . MATRI . DVLCISSIMAE . FAC (I)
VNDVM . CVRARVNT.

Zu Deutsch: Zum Andenken für die Ewigkeit ließen der Quintia Quintina, ihrer geliebten Mutter, die Söhne Victor Festus und Quintinus Festus (dieses Grabmal) bereiten.

— Zum Denkmal für Christoph Columbus, das in Barcelona errichtet wird, ist in dieser Stadt am 26. Sept im Beisein der spanischen Behörden und einer Deputation der Gemeindebehörden von Genua sowie unter großen Festlichkeiten der erste Stein gelegt worden.

Vermischtes.

— [Die feierliche Einweihung der Olga-Heilanstalt in Stuttgart] fand am 26. September statt. Es ist dies ein Musterspital für Kinder, dessen Einrichtung allen Anforderungen der hygieinischen Wissenschaft entspricht und zu dessen Bau die Königin Olga von Württemberg aus ihrer Privatkasse 300,000 Mk gespendet hat, während die Stadt das erforderliche Areal unentgeltlich zur Verfügung stellte. Der Einweihung dieses Werkes echt königlicher Munificenz und wahrhaft landesmütterlicher Fürsorge wohnten beide kgl. Majestäten, die Herzogin Wera, sämmtliche anwesende Staatsminister, viele sonstige hohe Staatsbeamte, der Oberbürgermeister, die Mitglieder des ärztlichen Vereins u. a. an.

— [Ein Königreich für sich] hat die Familie Benton zu Scarburgh in Kalifornien geschaffen. Die neun Mitglieder derselben haben nämlich vor einigen Monaten eine feierliche Unabhängigkeitserklärung proklamirt und den Gatten und Vater zum König gekrönt. Sie zogen eine neue Flagge auf dem Hause auf, verkündigten, daß ihre hundert Acres fortan keinen Theil der Vereinigten Staaten mehr bildeten und weigerten sich, die Steuern zu bezahlen. Jetzt rüsten sie sich zum Kriege, denn der Sheriff beabsichtigt, sie anzugreifen.

— [Großer Unterschleif.] Vor einigen Tagen wurde auf den Prinzeninseln bei Konstantinopel der türkische Hofarchitekt Artico Nerhessian (ein Armenier) verhaftet und nach der Hauptstadt gebracht, wo er sich im Palaste von Yildiz Kiosk in Haft befindet. Alle seine Schriften und Bücher wurden confiscirt und in die kaiserliche Cabinetskanzlei gebracht, wo sie nun von den Sekretären des Sultans geprüft werden. Der Verhaftete, der unter dem Sultan Abdul Aziz die beiden Paläste von Dscheragan und Ortakoi gebaut hat, wird nämlich beschuldigt, diesem Fürsten gefälschte Rechnungen unterbreitet und die kaiserliche Privatschatulle um volle drei Millionen Gulden übervortheilt zu haben. Ein College des Verhafteten, der sich an diesem Bau ebenfalls betheiligt hatte, hat sich und seine Schätze schon vorf einigen Wochen in Sicherheit gebracht.

— [Verhaftet] wurde am Freitag früh in Hamburg auf Anordnung des Staatsanwalts der frühere Direktor der Papier- und Geschäftsbücherfabrik Aktien-Gesellschaft (vormals Rubens) B. Rubens, der kürzlich mit 400,000 M. seine Zahlungen einstellte. Rubens, welcher in Hamburg eine Geschäftsbücherfabrik betrieb, verkaufte solche 1872 an obige Gesellschaft, die später ganz verbrachte, und erhielte dann ein Lumben-Exportgeschäft.

— [Nachträgliches zur Tichborne-Affäre] Der Prätendent auf Namen und Titel der Lords of Tichborne befindet sich z. B. in Neu-Süd-Wales zur Abbüßung der ihm dictirten Strafe, während seine Gattin von seinen Anhängern eine genügende Jahresrente zu ihrem Lebensunterhalt zugewiesen erhielt. Nunmehr jedoch haben diese Menschenfreunde in Erfahrung gebracht, daß Lady Tichborne in Abwesenheit ihres Gatten drei entlegitimen Kindern das Leben geschenkt und infolge dessen die Subvention eingestellt. So hat denn die Mutter mit den Kindern im Armenhause zu Southampton Aufnahme gesucht und gefunden und sich auch in das Register dasselben als Abrathens ungeachtet, als Lady Tichborne eingetragen.

— [Ein interessantes Experiment mit Kanarienvögeln] ist kürzlich in Königsberg gemacht worden. Herr Naujock, Vorstandsmitglied des dortigen Vereins für Geflügelzucht und als Kanarienzüchter bestens bekannt, hat nämlich versucht, Kanarienvögel frei umherfliegen zu lassen und dieselben wie die Tauben an Futterplätze und Käfig zu gewöhnen. Der Versuch ist vortrefflich gelungen, denn im Garten des Kafé Sprind fliegen etwa 30 Kanarienvögel tagüber frei umher und finden sich am Tage zur Mahlzeit und abends zum Nachtaufenthalte in dem Käfig wieder ein.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Der Minister des Innern hat ein Reskript erlassen, welches den Handel in Coupons der Barletta-Loose für strafbar erklärt, weil derselbe einem Handel mit Loosen einer auswärtigen Lotterie darstelle.

— Der Aufsichtsrath der Chemnitzer Maschinenfabrik (Hartmann) hat eine Dividende von 9 Proc. genehmigt. Der Reservefonds wurde mit 100,00 M. dotirt, die Abschreibungen betragen 167,809; an Auftragsbeständen wurden ins laufende Jahr 4,700,251 M. übernommen.

* Wien, 1. Oct. (Telegr.) Bis gestern Abend 10 Uhr waren 901,129 Loose der Gesellschaft des Rothen Kreuzes gezeichnet. Die größeren Zeichnungen dürften ganz bedeutend reduzirt werden.

* Bukarest, 30 Sept. (Telegr.) Heute Nachmittag fand die ordentliche und außerordentliche Generalversammlung der rumänischen Eisenbahngesellschaft hierselbst statt. Es waren 722,449 Aktien vertreten. Die Liquidirung und Auflösung der Gesellschaft wurde einstimmig beschlossen. Für die nicht umgetauschten Stammactien werden 60 Mark in Gold per 100 M., für die nicht umgetauschten Stamm-Prioritäts-Aktien 133⅓ M. in Gold per 100 M. nominal gezahlt. Zum Liquidator ist einstimmig Kalindero gewählt worden.

Magdeburg, 30. Sept. Landweizen 178—190 M., Weißweizen 179—180 M., glatter engl. Weizen 160—170 M., Rauhweizen 156—164 M., Roggen 135—145 M., Chevaliergerste 165—190 M., Landgerste 150—165 M., Hafer 135—155 M. per 1000 Kilogr. — Kartoffelspiritus bezahlt. Loco ohne Faß 51—51,50 M. bz. G., ab Speicher unter usancemäßiger Vorhaltung der Gebinde 53 M., pr. Oct. 53,50 M. nom., pr. Nov. 53,25 M. nom., pr. Dec. 53,25 M. nom. per 100 Liter à 100 %. — Rübenspiritus bezahlt. Loco 52 M.

Nordhausen, 30. Sept. Weizen 16,00—17,50 M., Roggen 13,00—14,50 M., Gerste 13,00—15,00 M., Hafer 10,50—12,00 M., Kartoffeln 5,50—6,50 M., Stroh 3—4,— M., Heu 6—7,00 M. per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10—1,30 M., Schweinefleisch 1,20 bis 1,40 M., Kalbfleisch 0,70—0,80 M., Hammelfleisch 1,00—1,10 M. Speck 1,60—1,80 M., Butter 2,00—2,20 M., Eßbutter 2,40 bis 2,60 M. pr. 1 Kilogr. Eier à Schock 3,40—3,60 M. Käse 3,— bis 3,50 M.

Berlin, 29 Sept. Weizen 20,30—20,50 M., Roggen 13,50 bis 13,70 M., Gerste 19,40—19,80 M., Hafer 15,20—15,40 M. gut Sorte pr. 100 Kilogr. Richtstroh 3.50—4,50 M., Heu 5—7,50 M., Erbsen 22—32 M., Speisebohnen weiße, 26—42 M., Linsen 32—52 M., Kartoffeln 3,62—5,63 M. pr. Kilogr.

* Stettin, 30. Sept. Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen fest, loco 156.00—175 00. pr. Septbr.-Octbr. 175 50, pr. Octbr.-Novbr. 173 50, pr. April-Mai 174,50. Roggen fest, loco 120,00—128.00, pr. Sept.-Oct. 133.00, pr. Oct.-Nov. 131 50, pr. April-Mai 133,50. Rübsen pr. Sept.-Oct. 271,0. Rüböl still, 100 Kgr., per Sept.-Oct. 58,70, pr. April-Mai 59 50. Spiritus fest, loco 51.0, pr. Sept.-Oct. 51,20, pr. Nov.-Dec. 50,90, pr. April-Mai 52 20.

* Hamburg, 30. Sept., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco und, auf Termine fest, per Sept.-Oct. 164,00 Br., 163,00 Gd., pr. April-Mai 169 00 Br., 168 00 Gd. Roggen loco und., auf Termine fest, per Sept.-Oct. 129 00 Br., 128,00 Gd., pr. April-Mai 129,00 Br., 128 00 Gd. Hafer und Gerste und. Rüböl still, loco —, pr. Oct. 60,50. Spiritus fester, pr. Sept. —, pr. Oct.-Nov. 43½ Br., pr. Nov.-Dec. 43½ Br., pr. April-Mai 43 Br. Kaffee ruhig. Umsatz 3500 Sack.

* Köln, 30. Sept., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 18,50, fremder loco 19,50, pr. Nov 17.80, pr. März 17,75. Roggen loco 14.50, pr. Novbr 13,65, pr März 13,70. Hafer loco 14 50. Rüböl loco 33.00, pr. October 31,80, pr. Mai 30 80

* Breslau, 30 Sept. Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Sept.-Oct. 190,00 Roggen per Sept.-Oct. 136.00, pr. Oct.-Nov. 134 0), pr. April-Mai 135,00 Rüböl pr. Sept.-Oct. 59 00. pr. Oct.-Nov. 57.00, pr. April Mai 58,50. Spiritus per 10 Ltr. 100 Proc. pr. Sept. 50,20, pr. Sept.-Octbr. 50,50, pr. April-Mai 51 80.

* Amsterdam, 30. Sept., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr. Nov. 252, pr. März 261. Roggen pr. Oct. 157, pr. März 163.

— Heringe. (Bericht der Herren Betz & van Heyst in Vlaardingen.) 30. Sept. Der totale Ertrag der heurigen holländischen Hering-Fischerei ist jetzt 126.0.0 Tonnen, also 2000 Tonnen mehr als in 1883), dieser bis jetzt als das Jahr des reichsten Ertrags bekannten Campagne. Infolge regelmäßigen Abzugs konnten ungeachtet großer Anfuhren die Preise sich nahezu behaupten auf ℳ 17,50, was also nur ein Zurückgang um ℳ ½ gegen vorige Woche ist, während in der ersten Hand nichts unverkauft blieb, ja durch wirklichen Bedarf an einzelnen Stellen sogar lebhafte Kauflust entstand. Mit der gewöhnlichen Erhöhung von ℳ 2 für Ueberpacken, Verküfern, Fracht und Commission für Lieferung bis frei Schiff oder Bahnhof stellt sich der Preis jetzt für prima original Rm. 33 ℔ Tonne bei Posten von einiger Bedeutung. Superior Rm. 39, in schottischen Tonnen mit Salz verpackt sortirt Rm. 35, Yle-Heringe Rm. 28 ℔ Tonne. — Diese Preise sind im Verhältniß zu schottischen Heringen sehr niedrig.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 2. October, 1 Uhr 45 Min.

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Consol. Anleihe 104,—. 4% Preuß. Consol. Anleihe 101,25. Berlin-Märkische 125,40. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 102,40. Oberschlesische St.-Act. A/B. per ultimo 258,50. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 602,—. Lombarden per ultimo 251,—. Oesterr. Credit-Actien per ultimo 550,—. Disconto-Commandit 211 90. Darmst. Bank 158,90. Tendenz: fest.

Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Oct. 169,50, Oct.-Nov. 166,—, matt.
Roggen: Sept.-Oct. 135,—, Oct.-Nov. 132,50, schwach.
Hafer: Sept.-Oct. 120,25, Oct.-Nov. 119,—, ruhig.
Rüböl: loco 60,—, Sept.-Oct. 59,10, matt.
Spiritus: loco 51,40, Sept.-Oct. 52,—, Oct.-Nov. 51,80, fest.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18821003028/fragment/page=0002

Haasenstein & Vogler, Halle a/S., Leipzigerstr. 2,

besorgen Annoncen für alle hiesigen und auswärtigen Blätter zu Tarifpreisen Zeitungsverzeichnisse gratis.

Die Gesundheit und das Wohlergehen!

sind die größten Güter des Menschen, darum sorge man für genügenden Schutz gegen Erkältung, namentlich des Kopfes durch die Kultur des Haarwuchses. Das beste Mittel dazu ist der Kräuterhaarbalsam Esprit des cheveux von **Hutter & Co.** in **Berlin** in Flaschen à 3 ℳ. Depot bei **M. Waltsgott** in **Halle a/S.**, große Ulrichstraße 29, dessen kräftige Wirkungen und Erfolge zu Tausenden von Danks-Äußerungen veranlaßt hat.

I. Etage sofort zu vermiethen große Ulrichstraße 37.

Rathskeller-Verpachtung in Buttstädt.

Die der **Stadtgemeinde Buttstädt** gehörige, im hiesigen Rathhaus befindliche **Restaurations-Wirthschaft**, der sogenannte **Rathskeller**, wird am **22. März 1883** pachtfrei und soll auf fernere drei Jahre, also bis **zum 22. März 1886**, anderweitig verpachtet werden.

Hierzu ist Termin auf

Sonnabend den 21. October d. J., Vormittags 11 Uhr

im Expeditionszimmer des Unterzeichneten auf hiesigem Rathhaus angesetzt, wozu geeignete Bewerber hiermit eingeladen werden.

Zum Bieten werden nur solche zugelassen, die sich über ihre Qualification als Restaurateur, sowie über ihre bisherige moralische Führung genügend ausweisen können. Außerdem hat jeder Bietungslustige v. d. Termin den Betrag der Pachtcaution v 1500 ℳ in Baar oder geeigneten Werthpapieren zu hinterlegen, welcher ihm zurückgezahlt wird, sofern ihm der Zuschlag nicht ertheilt wird. Die bisherige Jahrespacht betrug 2610 ℳ. Pachtkontrakt u. Licitationsbedingungen liegen in meiner Expedition innerhalb der Dienststunden zur Einsicht auf.

Buttstädt, den 27. September 1882.

Der Gemeindevorstand.
Ferschke.

Verpachtung der Lohhausrestauration in Buttstädt.

Die der Stadtgemeinde Buttstädt gehörige, im hiesigen Loh belegene **Restauration**, mit welcher gleichzeitig die Schützenhauswirthschaft verbunden ist, wird am 22. März 1883 pachtfrei und soll auf drei fernere Jahre, also bis zum 22. März 1886, anderweitig verpachtet werden. Hierzu ist Termin auf

Sonnabend den 21. October d. J. Vormittags 11½ Uhr

im Expeditionszimmer des Unterzeichneten auf hiesigem Rathhause angesetzt, wozu geeignete Bewerber hiermit eingeladen werden.

Zum Bieten werden nur solche zugelassen, die sich über ihre Qualifikation als Restaurateur, sowie über ihre bisherige moralische Führung genügend ausweisen können. Außerdem hat jeder Bietungslustige vor dem Termine den Betrag der Pachtkaution von 600 ℳ in Baar oder geeigneten Werthpapieren zu hinterlegen, welcher ihm zurückgezahlt wird, sofern ihm der Zuschlag nicht ertheilt wird.

Die bisherige Jahrespacht betrug 580 ℳ. Pachtkontrakt und Licitationsbedingungen liegen in meiner Expedition innerhalb der Dienststunden zur Einsicht auf.

Buttstädt, den 27. September 1882.

Der Gemeindevorstand.
Ferschke.

Die in der **Oskar Jauch'schen Concursmasse** von hier auf den 3. October cr. anberaumte **Auction** wird hiermit **aufgehoben.**

Halle a/S., den 1. October 1882.

J. Ed. Peuschel,
Concurs-Verwalter.

Freiwillige Auction.

Dienstag den 3. October cr. von Nachmittags 2 Uhr an versteigere ich in meinem Auctionslokale Ranischestraße 16 eine große Partie Möbel und Hausgeräthschaften gegen sofortige Bezahlung.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Auction.

Mittwoch den 4. October 1882 von Vormittags 10 Uhr an versteigere ich in der „Elsässer Taverne" hierselbst:

1 große Partie Schnitzereien, als: Schreibzeuge, Rauchservice, Fußbänke und dergl., angefangene Stickereien, verschiedene Litzen, Estremadura und Stickmuster gegen sofortige Bezahlung.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch den 4. October cr. Vormittags 10 Uhr gelangen Schulberg 8 zwangsweise zur Versteigerung:

1 Ladentisch, 1 Waarenschrank mit Glasaufsatz, 1 gr. Spiegel, 3 Rohrstühle, Hutstöcke, Damenhüte in Stroh und Filz, mehrere Carton Blumen, Zwirn-Handschuhe, eine Partie Herrencravatten u. s. w.

Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Schuhwaarenladen Herrenstr. 11 zum 1. Januar 1883 zu vermiethen.

Ein Keller zu miethen gesucht auf ein halbes Jahr gr. Brauhausgasse 24.

Herrschaftl. Wohnung,

III. Etage, 4 St., 3 Kammern u. Zubeh mit Gartenbenutz., ev auch Pferdestall, sofort beziehbar, zu vermiethen. Näheres **Magdeburgerstraße 6, p. r.**

Eine freundliche **Hochparterre-Wohnung** (2 Stuben, 3 Kammern u. Zubehör) in der Gegend der Friedrich und Karlstraße wird von einem kinderlosen Ehepaare per 1. April 1883 zu miethen gesucht.

Offerten mit Preisangabe sub **Y. 929** nimmt entgegen die Exped. d. Ztg.

2 rubige Leute suchen zum 1. Januar eine **Wohnung** von 90—120 Mark Näheres **Brunoswarte 1b, 2 Tr.**

Ein Beamter ohne Kinder sucht zum 1. Januar ein Logis in der Nähe der Bahn im Preise von 70 bis 90 Thaler.

Gefl. Offerten werden unter **C. 933** in der Exp. d. Ztg erbeten

Ein **Logis**, bestehend aus 2 Stuben und sonstigem Zubehör wird per 1. Januar oder 1. April 1883 zu **miethen gesucht.** Adressen unter # **T. 110 Steinweg 8, part.** abzugeben.

Eine Wohn. sof. z. verm. goldene Egge.

Eine **Wohnung** sofort zu vermiethen **Giebichenstein,** Schleifweg 7.

Eine **Wohnung,** part., 3 St, 2 K nebst Zubeh. u. Gartenb. ist sofort oder später zu verm. **gr. Wallstr. 6, II**

Zwei ruhige Leute suchen per Neujahr in einem anständigen Hause eine **freundliche Wohnung.** Adressen m. Preisangabe **Steinweg 23 p.** erbeten.

Eine **Wohnung,** 2 St., 2 K. u. 8 **alte Promenade 14b** sofort oder 1 Januar zu bez. Zu erfr. 1 Tr. hoch.

Eine **frdl. Wohnung,** 2 St., 2 K., 1 K., Bodenraum, Keller u. Stall für 85 Thlr. zum 1. April zu vermiethen **Langegasse 5b.**

Part.-Wohn. f. 32 Thlr. Neujahr zu bez. Giebichenstein, Trifftstraße 32.

Stube, Kammer u. **Küche** ist zu vermiethen **Lilienpforte 6.**

Wohn a. 36 Thlr. verm sof. Neilsstr. 9

Eine einzelne Dame sucht zu Ostern 1883 eine **freundliche Wohnung** in einem ruhigen, anständigen Hause. Offerten unter **L. B 7390** an **J. Barck & Co.** erb. ten.

I. Etage zu vermiethen gr. Ulrichstraße 37.

Wohnung gesucht

per 1. April, bestehend aus 4 Stuben und Schlafzimmer nebst Zubehör, in der ersten oder zweiten Etage, möglichst in nächster Nähe des Bahnhofs.

Offerten erbittet mit Preisangabe unter A. 931 in der Expedition dieser Zeitung.

Moritzzwinger 7a ist zum 1. April 1883 die obere **Wohnung** von 3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör für 130 Thlr. zu vermiethen.

Die herrschaftl. eingerichtete **2. Etage, Friedrichsplatz 4,** ist wegen Wegzug des jetzigen Inhabers per 1. April 18-3 zu vermiethen. Näheres **Steinweg 33.**

Sehr geräumig und gut eingerichtete **Etagen** des Hauses Friedrichstraße 27 im Preise von 390 bis 500 Mark jährlich sind per 1. April 1883 zu vermiethen. Näheres **Steinweg 33** im Comptoir

Einzelne Leute f. 1. Jan. eine Wohnung, Pr. 45—60 Thlr. Näh. alter Markt 33, II.

Eine **Part.-Wohn.,** St., K., K. an einzelne Leute zu verm. Henriettenstr. 21, I.

Die **Wohnung** Königsplatz 6, I, 5 Zim. u. Zub. ist. sof. od. später z. verm

Frdl. mbl Wohn. z. vrm. Augustastr 13b, II.

Frdl. möbl. Stube nebst Kabinet zu vermiethen **Mühlgraben 6b, I.** vis-à-vis dem Fürstenthal.

Möbl. Stube für 2 Herren Parkstraße 12.

Eine freundl. möbl. **Stube** f. 1 od 2 Herren sof. zu verm. Leipzigerstraße 44.

3 zusammenh., möbl. Zimmer, auch einzeln, zu vermiethen **Merseburgerstr. 41,** Ecke Königstr.

Möbl. Stube u. K. Parkstr. 10, p. r.

Ein **möbl. Zim.** m. **Kab.** sof. zu verm. **Parkbad 2 Tr.,** Eing. Parkstr.

Möbl. Zim. verm. fl. Brauhausg. 7 I.

Stube u. Kam., ohne Möbel, an einz. Herrn verm. fl. Brauhausgasse 7, I.

Ein Haus

mit Thoreinfahrt preiswerth zu **verkaufen.** Gefl. Off. sub **D. P. 714** an **Haasenstein & Vogler,** Halle a/S.

Ein kl. oder mittl. Haus

wird bei hoher Miethszahlung bis 1. Januar zu miethen gesucht.

Offerten unter **D. 934** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Neues mittl. **Haus,** gut verzinslich Nähe der Leipzigerstraße, mit 2000 Thlr. Anzahlung zu verk. Näheres **F. Schütz,** fl. Berlin 1, 2 Tr.

Ein **Laden** mit Wohnung und eingerichtetem Schlachthaus, zu jedem Geschäft passend, in Giebichenstein ist sofort zu vermiethen.

Adressen unter **W. 927** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Haus-Gesuch.

Ein Haus mit geräumigem Hof, für Holzarbeiter passend, wird zu kaufen oder zu pachten gesucht Näheres **Lange Gasse 5b. II.**

Ein **frequenter**

Gasthof

in vorzüglicher Lage der Stadt Zeitz ist bei geringer Anzahlung durch mich sofort zu verkaufen

Oscar Paetus in Zeitz.

Ein Laden wird gesucht,

für ein Colonialwaaren-Geschäft sich eignend. Gefl. Offerten unter **Z. 930** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ein **schöner Laden** mit **Comtoir** und **Wohnung** zum **1. Januar** oder **1. April** zu **vermiethen gr. Ulrichstraße 37.**

Eine **Wohnung** im Königsviertel, hohes Parterre, ganz separat, ist zu vermiethen und 1. Januar zu beziehen. **D. Keil, Leipzigerstraße 72.**

Stube, K., K. 1. Jan. verm. Ludwigstr 7.

2 Stuben, Kamm., K. 2c. pr 1. Jan. an solide, möglichst kinderlose Familie zu vermiethen **kl. Klausstr. 4.**

Eine Wohnung, Preis 75 Thlr., sof. zu beziehen Thorstraße 12.

Die **II. Etage** vom 1 Januar ab zu vermiethen **Leipzigerstraße 46.**

Möbl. St. zu verm. Parkstr. 7, III. r.

Möbl. Zimmer Parkstraße 10, 1. Etage.

Frdl. Schlafst. offen Ranischestr 22, II.

Anst. Schlafstelle Martinsberg 4a, p.

F. 2 H. Kost u Logis Leipzigerst. 89, III.

Anst Schlafst. m K Martinsbg 4, I.

Anst. Schlafstelle mit **Kost.** Zu erfr. **Landwehrstr. 12,** im Bäckerl.

Anst. Schlafst. m. Kost Zenkergasse 11

Stube mit **Bett** Fleischergasse 21, I.

Anst. Schlafst. m. K Landwehrstr 11a II.

Frdl. Logis f 1 Herrn Parkstraße 3, III. r.

2 anst. Schlafstellen Parkstr. 6, part.

Pension gesucht

für ein junges Mädchen, welches eine hiesige Schule besucht. Offerten abzugeben bei C. H. Naundorf, große Märkerstraße 4.

Pension

für **2 Schüler** in der Nähe des Waisenhauses in Halle

Ranischestraße 22, I.

180,000 Thaler

Stiftsgelder von 4½ Zins an sind auf Aecker auszuleihen; baldige Offerten erbittet

B. J. Baer

in **Halberstadt.**

Mark 36,000

zur 2. Stelle auf gute sichere Stadthypothek sofort oder später zu leihen gesucht. Gefl. Offerten unter **U. 850** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Tüchtige Former, Kesselschmiede, Dreher, Hobler, Stosser

finden bei gutem Verdienst dauernde Beschäftigung

Hannoversche Maschinenbau-Actien-Gesellschaft

vorm. **G. Egestorff, Linden** vor **Hannover.**

Fleiß. **Hausmaurer** s. Graseweg 1 I.

Einen Sattlergesellen

auf Geschirr **sucht sofort Fr. Albrecht, Geiststraße 24.**

Ein junger, etwas angelernter **Kellner** wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [491

Ein Lehrer

für französischen Unterricht in Grammatik und Conversation gesucht. Gefl. Offerten mit Honorarangabe unter D. Q. 715 an Haasenstein & Vogler, Halle a/S.

Ein junger Mann (Kaufmann) wünscht in seiner Muttersprache Unterricht zu geben, oder Stellung als Gouverneur bei einer Familie. (Spricht mehrere Sprachen.)

Offerten bitte in der Exped. d. Ztg. unter **F. 911** niederzulegen.

Ein Beamter sucht für die Abendstunden Beschäftigung in Buchführung und schriftlichen Arbeiten. Gef. Adressen erbeten sub R. 8115 an H. Gräfe, große Märkerstraße 7.

Malzirkel für Damen!

(Porzellan und Aquarell) von **Frau Emma Ortloff, Wuchererstraße 64.**

Anmeldungen zwischen 12 und 3 Uhr.

Kindergarten Friedrichstraße 23.

Gef. Anmeldungen 2—6 jähr. Zöglinge nimmt entgegen **Elise Deichmann.**

Kindergarten Karlstr. 17.

Gefl. Anmeldungen nimmt entgegen **Marie Wollmann.**

Junge Damen, welche das feinere Weiß- und Maschinennähen erlernen wollen, werden angenommen **an der Moritzkirche 4.**

Auch wird daselbst 1 Mädchen z lernen ges.

Zur Anfertigung gutsitz. u. dauerhaft gearbeit. **Damengarderobe** empf. sich den geehrt. Herrschaften **Margarethe Haase,** Martinsgasse 8/9, I. rechts.

Guter Privatmittagstisch

gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter **U. 925** an die Expedition d. Ztg.

Privatmittagstisch für junge Leute pro Monat 15 ℳ. Auch können ein paar junge Leute **Logis** bekommen. **Karzerplan 1, p.**

Recht brauchbare Mädchen suchen 15. October u. 1. Novbr. Stelle. Hausburschen weist nach

Frau Fleckinger,
Schmeerstraße 20.

Gesucht.

Ein **Mädchen** in Dienst, welches zu Haus schlafen kann, wird sofort gesucht **Schmeerstraße 11** im Büstengeschäft

Ein **Mädchen** von 14—16 J. für den ganzen Tag sof. ges fl. Klausstr. 8, 5 I II

Eine **Frau** zum Frühstückaustragen sofort gesucht **Thorstraße 12.**

Ein anst. **Mädchen** von außerhalb, welches kochen und die Neuplätterei erlernt hat, sucht sofort Stelle Zu erfragen **Hirtengasse 13, 1 Tr.**

Frauen zur **Gartenarbeit** werden sofort gesucht **Langegasse 5a.**

Zum sofortigen Antritt wird eine

geübte Putzmacherin

gesucht. Adressen unter **E. 935** in der Exped. d. Ztg niederzulegen.

Oeconomie!

Ein junges Mädchen will die **Oeconomie** erlernen Adressen mit Bedingungen unter **M. A „Invalidendank" Leipzig** erbeten.

Ein Mädchen v. 14—16 J. d. ausw. wird z. 15 Oct gesucht Barfüßerstr 12.

Ein ordentl. **Dienstmädchen** sofort gesucht **gr. Wallstraße 1.**

Nähmädchen sucht **Spitze 9, 2 Tr.**

Ord. **Laufbursche** ges. Barfüßst. 19 i. L.

Eine **Aufwartung** ges. Parkstr. 3, III.

Aufwartung gesucht von 9—12 Uhr **Spiegelgasse 5, part.**

Ein **Malergehülfe** erhält Arbeit. Zu erfragen **Harz 25** im Laden.

Feinste holsteinische

Tafel-Butter

versendet gegen Nachnahme des Betrages in Postcolli von 9 ℔. netto zu ℳ 12 incl. Fastage und Porto

das Butter-Versandt-Geschäft

E. Jacobsen in Husum,

Provinz Schleswig-Holstein.

Kartoffeln

waggonweise zu kaufen gesucht. Freco-Offerten sub **F. 936** unter Preisangabe an die Exp. d. Ztg.

Einige Ctr. Futterkartoffeln zu kaufen gesucht Krausenstraße 3. **Diedrich.**

Umzugsh. zu verkaufen eleg. **Kinderfitzwagen,** ca. 100 l **Weinfl., Bücher, Bord, Herbarium,** ca. 1000 Arten nord. Flor. enthalt. **Königsplatz 6 I.**

Ein hochtragende u. eine neumilchende **Kuh** mit **Kalb** verkauft **Dinglinger** in **Cöllme.**

Alte dunkele Feldtauben, lebend, werden mehrere hundert Paar zu **kaufen gesucht.**

Krabs & Keller, Halle a/S.

---

gr. Ulrich-Str. 17. Damen-Mäntel. | Billig und reell | **gr. Ulrich-Str. 17.** Kinder-Mäntel

Welsch Nachf., Halle.

Radmäntel, Paletots, Dolmans. | Gros — detail. | Wintermäntel jeder Façon.

II. Kumss

in **Warmbrunn**

erhielt in letzten Tagen und versendet unter Garantie lebender Ankunft: 50 Paar der prachtvollsten bunten **Zebrafinken** von Australien, à Paar 10 ℳ, 1000 Stück indische **Tigerfinken,** à Paar 3,50 ℳ, 50 Stück prachtvolle gelehrige **Graupapageien,** bekanntlich die bestsprechenden Papageien (ich empfehle jedem Liebhaber, sich bald einen dieser herrlichen Vögel zu bestellen, denn dieser Vorrath reicht nicht lange), à Stück 25 ℳ, 1 **Amazone,** spricht schon einiges, 40 ℳ, 1 dito, spricht, pfeift, singt, lacht, weint 2c, 75 ℳ, 1 dito 100 ℳ, prachtvolle **Mönchs-Tauben,** Paar 6—7 ℳ, **Belgische Kaninchen,** jung, Stück 2,50 ℳ.

Preislisten von **Waldsängern, Haarlemer Hyacinthen, Jap. Prachtlilien,** seltene Neuheiten, **gratis, franco.**

Stellen-, Pacht-, Kapital-, Kauf-Gesuche und Angebote,

erledigen sich am besten durch zweckentsprechend abgefaßte Annoncen in dazu geeignete Blätter. Man wende sich in allen derartigen Fällen vertrauensvoll an die

Annoncen-Expedition von J. Barck & Co.,

Halle a/S., gr. Ulrichstraße 49.

welche prompt, reell und discret bedient.

Gr. Futterrüben verkauft Giebichenstein, Schleifweg 7.

Achtung!

Die Frau, welche in meinem Verkaufslokal die 30 Mark aufgehoben hat, welche eine arme Botenfrau verloren, wird ersucht dieselben sofort an Unterzeichneten wieder abzugeben, andernfalls wird derselbe der Königl. Staatsanwaltschaft Anzeige davon machen. Eduard Kobert.

Zugelaufen

ein großer schwarzer **Hund** bei **Brandt** in **Schwerz.**

Eine Stemmleiter von einem Hundewagen **verloren** vom Friedhofe bis Markt Abzugeben gegen Belohnung **Hallgasse 6.**

Ein Dienstbuch und Schablonenkasten verloren gegangen. Dem Wiederbringer Belohnung gr. Ulrichstraße 14, 2 Tr.

Altes **Holz** angeschwommen in **Planena** bei **Küpper.**

Ein Brief aus Amerika

an **A. Hechtfischer** angekommen. **A. Löhlein.**

Die von mir gegen den Tischlermstr. **August Meyer** gethane Beleidigung nehme ich zurück und erkläre denselben für einen ehrbare Person.

Lettin, den 29. September 1882.

Gottlob Ohme.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige.

Meine Verlobung mit Fräulein **Alice Kribbe,** Tochter des Kaufmann Herrn **A. C. Kribbe** in Hamburg, zeige ich hierdurch ergebenst an.

Halle a/S., den 1 October 1882

R. Fölsche, Civil-Ingenieur.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, Frau **Albine Berndt** geb **Lorenz,** fühlen wir uns veranlaßt, **allen** denen von nah und fern, welche sie während ihrer langen Krankheit pflegten und hilfreich zur Seite standen, ihren Sarg so schön mit Kronen und Kränzen schmückten, unsern herzlichsten Dank zu sagen. Möge Gott **Allen** ein reicher Vergelter sein.

Die trauernde Familie Berndt nebst Angehörigen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unserer theuren Mutter, der Frau **Caroline Schmelzer** geb. **Grimm,** sagen herzlichsten Dank

Caroline Wallenburger geb. **Schmelzer.**

Ernst Wallenburger.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18821003028/fragment/page=0003

Bekanntmachung.

Das Universitäts-Bauamt befindet sich von heute ab im Erdgeschoß des Hauses Friedrichsplatz Nr. 1, meine Wohnung dagegen Sophienstraße 27, part. rechts.

Halle a/S., den 29. September 1882.

Der Universitäts-Architect

Streichert,

Regierungs-Baumeister.

Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlegte ich meine **Glaserwerkstatt** nebst **Wohnung** nach meinem Grundstück

Harz 17

am Geiststhor. Meinen werthen Kunden für das mir bisher erwiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte mir dasselbe auch ferner bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll **Gustav Böttger,**

Glasermeister.

Bettfedern

Pfd. 1 Mk. 20 Pf., 1 Mk. 50 Pf., 2–3 Mk.

Daunen

Pfd. 4 Mk., 5 Mk., 6–9 Mk.

Fertige Betten

ganzes Gebett 21 Mk., 24 Mk., 30–80 Mk.

Gebr. Fackenheim,

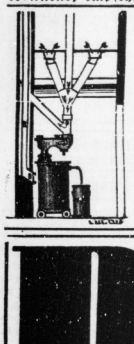
grosse Ulrichstrasse 47.

Oelfarben für jeden Anstrich, **Firniß**, sowie trock. **Farben, Lacke, Siccatif, Terpentinöl, Pinsel, Schablonen, Leim und Stärke** empfiehlt billigst

Louis Voigt, Halle a. d. S.,

große Ulrichstraße 16.

Fußbodenfarben jeder Couleur, sehr schnell und dauerhaft trocknend, empfehle streichrecht.



Abort- u. Closetanlage

nach unserem Tonnensystem

fertigen und montiren wir auf Grund 15jähr. Erfahr. auf das Gediegenste.

Verein. Fabriken z. Anfertigung von Sanitätsgeräthschaften vorm. Lipowsky-Fischer (C. Maquet)

Heidelberg.

Die aus dem **Biliner Sauerbrunn** gewonnenen

Pastilles de Bilin

(Biliner Verdauungszeltchen)

bewähren sich als vorzügliches Mittel bei **Sodbrennen, Magenkrampf, Blähsucht** und **beschwerlicher Verdauung,** bei **Magenkatarrhen,** wirken überraschend bei **Verdauungsstörungen** im **kindlichen Organismus** und sind bei Atonie des Magens und Darmkanals zufolge sitzender Lebensweise ganz besonders anzuempfehlen.

Depots in allen Mineralwasser-Handlungen, in den Apotheken und Droguen-Handlungen.

Brunnen-Direction in Bilin (Böhmen).

Pa. Portland-Cement in Säcken und Tonnen, **raschbindender Portland-Cement** zu Facadenputz, Stucatur-Arbeiten ꝛc. zu billigsten Preisen.

A. C. Vogel,

Alte Promenade 4b, Harz 11. Giebichenstein, Advokatenstraße 10.

---

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9

LIEBIG COMPANY's FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)

Nur aecht *WENN JEDER TOPF DIE UNTERSCHRIFT* *J. v. Liebig* *IN* BLAUER FARBE *TRÄGT*

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc.

C. Dölitzscher's

Färberei, Druckerei, Decatir-, Preß- u. Wasch-Anstalt, fl. Brauhausg. 21 empfiehlt alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten.

Die Porzellanmalerei von A. Spange

Halle a/S., Geiststraße 2, empfiehlt sich zur Anfertigung aller **Porzellanmalerei.** NB. Auch gebe ich **Unterricht im Malen und Radiren.**

Neues Theater.

Donnerstag den 5. October

Erstes grosses Symphonie-Concert

von der neu organisirten 40 Mann starken, mit vollständig neuen Instrumenten in der **Pariser Normalstimmung** versehenen Capelle des Stadtmusikdirector **W. Halle.**

Symphonie C moll von Beethoven.

Programm durch Austragezettel.

Abonnementsbillets zu 20 Concerten 6 ℳ, zu 10 Concerten 3 ℳ, sowie 3 Billets 1 ℳ, sind wie bisher bei den Herren **Karmrodt** und **Steinbrecher & Jasper** zu haben.

Anfang 8 Uhr. **Entree an der Kasse 50 Pfg.**

Halle, Freitag den 6. October 1882

Abends 7 Uhr

im „Neuen Theater"

ELITE-CONCERT

des

aus 60 Künstlern I. Ranges besteh. vorm. Bilse'schen Orchesters

unter Leitung seines Dirigenten, des Königl. Musikdirector und Professor Herrn

Ludwig von Brenner.

Programm: **Mendelssohn,** Ouv. Meeresstille — **Haydn,** Largo (fisdur) a. d. Quartett op. 72 — **Kall,** Symphonie „Im Walde" — **Beethoven,** Ouv. Leonore (Nr. 3) — **Vieuxtemps,** Fantasie caprice f. Violine — **R Wagner,** Einzug der Götter in Walhall. — **Servais,** Fantasie f. Violoncell — **Liszt,** Ungarische Rhapsodie (Nr. 6).

Billets à 1½ Mk. sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** (Barfüsserstrasse 19) zu haben. Cassenpreis à Billet 2 Mk.

Restaurant Eiskeller. **Heute Dienstag Schlachtefest.** **ff. Bier** aus der Feldschlößchen-Brauerei der Herren G. & H. Schulze. **M. Krahl.**

Restaurant & Cafe z. Rosenthal.

Halte meine **elegant eingerichteten Localitäten** zur Abhaltung von **Versammlungen, Festlichkeiten, Diners und Soupers** ꝛc. ꝛc. bestens empfohlen. Achtungsvoll **Fr. Klopfleisch.**

Sing-Akademie.

Die Uebungen der Sing-Akademie beginnen am

Dienstag den 10. October cr.

Requiem von Mozart. Aufführung am 25. November. Anmeldungen neuer **singender** Mitglieder nimmt Herr Musikdirector **Reubke,** Louisenstr. 10, Vormittags 10—11 Uhr entgegen und bitten wir dieselben **möglist bald** bewirken zu wollen. Neue zuhörende Mitglieder werden ersucht, sich bei Herrn Dir. **Hartmann,** Königstra se 36 melden zu wollen. **Der Vorstand.**

Verein des 1. communal. Wahlbezirks-Vereins.

Morgen Dienstag Abend 8 Uhr **Versammlung** im **„Schiffchen".**

Hallescher Beamten-Verein.

Mittwoch den 4. October Abends 8 Uhr **Generalversammlung** in der **„Tulpe". — Tagesordnung:** Abänderung des Statuts.

Der Vorstand.

Dampfschifffahrt

Mittwoch den 4. d. M. Mittags 1 Uhr nach Neu-Ragoczy, Salzmünde und Wettin. **Köker.**

Christian Glaser,

Eisenmöbelfabrik u. Lager

empfiehlt

eiserne Klappbettstellen

in einfacher bis feinster Ausstattung mit dazu passenden Matratzen in Roßhaar, Alpengras, Stroh und mit Sprungfedern **zu billigsten Preisen.**

Ein gebrauchter **Geldschrank** wird zu **kaufen gesucht.** Offerten mit **Preisangabe** unter **D. R. 716** bef. **Haasenstein & Vogler,** Halle a/S.

Für Gutsbesitzer.

Eine **Spritze,** 2rädrig, zum Abprotzen, ausgezeichnetes Werk, mit 6 Meter Saug- u. 16 Meter Druckschlauch, wirft bei 6 bis 8 Mann Bedienung einen Wasserstrahl von 13 mm, 28–30 Meter weit, ist **billig zu verkaufen** bei

L. Gohnert, Kupferschmiedemstr. in **Schkeuditz.**

Wegen Mangel an Raum ist ein **großes feines**

Aquarium

zu verkaufen.

Emma Henckel, Poststraße 1.

Obstbäumchen

in Hoch- u. Zwergstamm, auf der letzten Halle'schen Ausstellung ausgezeichnet, – **Ziergehölz,** das Hundert zu 10 ℳ verkauft **Dr. J. Harang,**

Halle a/S., Villa „Ludwig ꝛc."

Eine **eiserne Pumpe** preiswerth zu verkaufen **Leipzigerstraße 46, p.**

Ein **eiserner Heizofen** zu verkaufen **Geiststraße 42, p.**

Putzarbeiten werden sauber u. geschmackvoll angefertigt in u. außer dem Hause **Geiststraße 14.**

Filzhüte

aller Arten werden **gewaschen, gefärbt** und nach den **neuesten Façons modernisirt.** Filz- und **Stoffhüte** für **Herren, Damen** und **Kinder,** auch alle **Putzartikel** in **großer Auswahl** werden zu **billigen Preisen verkauft** in der **Hutfabrik** von

A. Lehmann, Schmeerstr. 14.

Neue birkene Spiegelschränkchen u. ein Ladenschrank billig zu verkaufen gr. Ulrichstraße 55, Hof.

Kinderwagen

billig zu verkaufen Dorotheenstr. 2, p.

---

2 Gebett gute Betten

billig zu verkaufen **Parkstraße 24, p.**

Eine **Handnähmaschine,** zum Weißnähen geeignet, wird billig verkauft bei **S Bucky,** Rathhausg., Ecke Poststr.

Pa. Sauerkohl

empfiehlt **J. R. Strässner.**

Ein **gut erhaltenes Schlafsopha** zu **kaufen gesucht.**

Wo? sagen **J. Barck & Co.**

Eine gebrauchte **Decimalwaage** sofort zu kaufen gesucht **Geiststr. 42** (Kohlengeschäft).

Eiserner

Geldschrank

möglichst mit **Schreibpult zu kaufen gesucht.** Adressen sub **G. z. 18677** abzugeben bei **Rud. Mosse,** gr. Ulrichstr 4

Neue Bettstellen und Waschtische verkauft billig kleiner Schlamm 1.

Eiserner Füllofen, Decimalw., Schrott., Mahag.-Doppelpult und **Ladent., Granitit.,** 6' l., 1' br. z. verk. Näheres in der Exp. d. Ztg. [466

Mauerrohr verk. **Wuchererstr. 31.**

Von der Reise zurückgekehrt, bin ich **wochentäglich von 11–12 und 3–4 Uhr**

für Nervenkranke

zu sprechen; für **Unbemittelte Mittwoch und Sonnabend von 1–2 in der medizin. Klinik. In meiner Heilanstalt für Nervenkranke, Friedrichstraße 9, finden solche jederzeit Aufnahme.**

Halle, den 1. October 1882.

Prof. Dr. Seeligmüller.

Zähne, Plomben etc.,

besonders empfehle m. neuen **Plomben,** die zufolge schmerzloser u. schneller Einsetz. u. Dauer, **Silberzähne,** w. bequem u. sehr festsitzen, die höchste Anerkennung fanden. **L. Fleischhauer,** Halle a/S.

Mit heutigem Tage eröffnete

Oberglaucha 8

einen Verkauf meiner Fabrikate u. empfehle dieselben zu **Mühlenpreisen.**

Steinmühle b/Halle a/S.

Avis für Damen!

Heute verlegte mein Atelier für Vorzeichnungen zu Weiß- u. Buntstickereien **Brüderstraße 4, 1 Treppe.**

Gustav Dornstein, Musterzeichner.

Meine Wohnung befindet sich vom 1. Oct. **gr. Steinstraße 58.**

Tücht. Mädchen suchen sofort und Neujahr Stelle.

Frau Schaaf,

Gesindevermiethern, **gr. Steinstr. 58.**

Eine **Plätterin,** auf **Glanzplätten** geübt, sucht Kundschaft. Offerten unter **B. 932** in der Exp. d. Ztg. niederzul.

Stadt-Theater.

Dienstag den 3. October 1882.

10. Vorstellung im I. Abonnement.

Zum dritten Male:

Reif-Reiflingen.

Lustspiel in 5 Acten von G. v. Moser.

Mittwoch:

Der geheime Agent.

Lustspiel in 4 Acten v. F. W Hackländer.

Bahnhof Trotha.

Mittwoch d. 4 October **Schlachtefest.**

H. Spatzier.

Im **neuen Salon** d. **Aktienbrauerei Dienstag den 3. October**

1. Trio-Concert.

Sybor: Marsch und Var. — **Beriot:** 9. Concert. — **Mozart:** Sonate C moll. — **Fisa:** Gr. Trio. — **Beethoven:** Son. für Cello u. Pianino — **Hummel:** Rondo.

Anfang 8 Uhr Abends. Entree 50 ₰. Abonnementbillets à 3 ℳ 60 ₰ sind beim Restaurateur Hrn. **Meyer** (Aktienbrauerei) zu haben. **E. Apel.**

Restaurant

z. Lindengarten.

Heute Dienstag 1. großes **Schlachtefest.** Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** dazu **ein feines Glas Bier** aus der Brauerei von Herrn **Wilh. Rauchfuss.**

Berger-Verein.

Mittwoch d. 4. Oct. Abends 8 Uhr **Vierteljahrsversammlung** in der **Halloria,** Brüderstraße. Wegen wichtiger Tagesordnung ist das Erscheinen Aller nöthig. Auch sind neu beitretende Mitglieder willkommen. **D. Vorst.**

Verein „Urania".

Jeden Dienstag u. Freitag Abends 8 Uhr

Turnübung

im **„Tivoli-Garten.**

Hall. freiwill. Feuerwehr.

Dienstag den 3. October Abends 8 Uhr

Uebung (Rathshof).

Das Commando.

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9,** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst, bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3** und **Bellson,** Kleinschmieden **10. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24** zu haben.

Unserer hochgeehrten Patronatsfamilie **Zimmermann,** unserer lieben Gemeinde, dem hiesigen Kriegerverein, dem Herrn P. em. Dr. **Wiedemann** und Herrn P. **König,** sowie Allen, die uns am 29. Septbr. cr. durch Zeichen der Liebe und Achtung so hoch erfreut haben, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Delitz a/Berge, den 1. Oct. 1882.

Lehrer **Wolf** und Frau.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.